

Eine lebenswerte Kleinstadt

Zum Beitrag „Schub für weiteren Stadtumbau“ (*Freies Wort* vom 6. November):

Endlich, wohltuend auch meine Meinung zu lesen. Suhl hat im Vergleich zu anderen Städten sehr viel getan in Sachen Stadtumbau. Suhl ist eine lebenswerte Kleinstadt mit Charme und soll es bleiben. Es tut gut, nicht immer nur die negative Problem-Brille aufzusetzen –

Suhl muss sich auch selbst wieder lieben – solche positive Meldungen müssen nach außen dringen, nur so holt man Leute zurück und Firmen her, wie in der gleichen Ausgabe auch gen Baden Württemberg geworben wird. Nehmt den Rücker mehr in die Zange, er verschandelt mit seinen Besitztümern inzwischen fast die Stadt.

**Klaus-Peter Schwindack,
Suhl**

OB bisher nicht gekümmert

Zum Vor-Ort-Termin des OB auf der Baustelle Shopping Center (*Freies Wort* vom 8. November):.

Ich bin begeistert, dass der Oberbürgermeister Jens Triebel es endlich schafft, sich klar hinter das Projekt Shopping Center zu stellen. Nur die Art und Weise verwundert schon. Warum wird die Arbeitsgruppe nicht wenigstens informiert? Vielleicht hätte man sogar Vertreter einladen können. Das wenigste wäre aber gewesen, den Investor über diesen Termin zu informieren. Dieser hatte keine Kenntnis davon.

Bisher war der OB anscheinend nicht so heftig interessiert. Seit seinem Amtsantritt gab es keinen offiziellen direkten Kontakt zur Arbeitsgruppe. Die Arbeit mit der AG wurde von den Mitarbeitern der Verwaltung gemacht. Das gilt für Herrn Reigl, Herrn Walther und

Herrn Eckhardt in besonderer Weise. Alles, was in der Gruppe besprochen wurde, wurde von den Herren sofort mit dem Bauherren geklärt oder zumindest besprochen. Auch die Protokolle wurden durch Mitarbeiterinnen der Verwaltung bearbeitet und die Fachfragen wurden mit den Fachämtern koordiniert. Der OB hat sich bisher nicht öffentlich dazu geäußert. Nun da er auf einem guten Weg ist, stellt er sich hin und führt Journalisten über die Baustelle. Vor weniger als vier Wochen, als ich angeregt hatte, dass er zur Freiflächengestaltung mit vor Ort geht, war das nicht möglich...

**Holger Auerswald,
Leiter der Arbeitsgruppe**

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.
